

[8200.] Für einen soliden jungen Mann, der 4 Jahre bei mir gelernt hat, und wegen der erlangten buchhändlerischen Ausbildung und seines gewandten und freundlichen Benehmens zu empfehlen ist, suche ich zu Anfang Juli eine passende Gehilfenstelle. Derselbe hat sich beim Fremdenverkehr die nöthige Fertigkeit in der englischen und französischen Sprache angeeignet.

Gef. Offerten erbitte direct per Post.
Adolph Bädeler in Cöln.

[8201.] Ein junger Mann aus Berlin, welcher daselbst nach absolvirter Lehrzeit noch drei Jahre als Gehilfe servirte und seitdem 1 1/4 Jahr in Oesterreich conditionirt, wünscht wieder in seine Vaterstadt zurückzukehren, und sucht behufs dessen eine Gehilfenstelle daselbst, gleichviel ob im Sortiments- oder Verlagsgeschäfte. Wilh. Logier in Berlin kann auf geneigte Anfragen vollständigste Auskunft geben.

[8202.] Ein junger Mann aus Berlin, der jetzt im Auslande servirt, sucht in einer Buchhandlung Berlins eine Gehilfenstelle. Am liebsten würde er auf eine Stellung reflectiren, wenn ihm die spätere Uebernahme des Geschäfts in Aussicht gestellt würde. Adressen nehmen Rücker & Pächler in Berlin entgegen.

[8203.] Ein gut empfohlener, mit den besten Zeugnissen versehener Commis, der bereits 19 Jahre, theils im Sortiment, Verlag und seit 7 Jahren in einem der hiesigen größten Commissionsgeschäfte noch arbeitet, sucht Verhältnisse halber baldigst ein anderweitiges passendes Engagement.

Geehrte Herren, welche darauf reflectiren, wollen gef. ihre Adresse in der Exped. d. Bl. unter H. H. niederlegen.

[8204.] Lehrlingsstelle gesucht. — Für den 16jährigen Sohn eines Buchhändlers, welcher schon 2 Jahre die Handlung erlernte, wird eine Stelle in einem flotten Sortimentsgeschäft unter günstigen Bedingungen gesucht. Kost und Logis wird beim Prinzipal gewünscht. Da der junge Mann ins Geschäftsleben eingeweiht ist, würde er sich alsbald nützlich machen können. Gef. Offerten werden erbeten unter X. Z. per Adr. Herrn C. Fr. Fleischer jun. in Leipzig.

[8205.] Für einen sechzehnjährigen Jüngling, der bis jetzt das Gymnasium besucht, den Sohn eines Prinzipals, wird auf Spätjahr eine Lehrstelle in einer Sortimentsbuchhandlung gesucht, mit welcher Wohnung und Beköstigung im Hause verbunden sind. Offerten nimmt entgegen die

J. B. Meckler'sche Buchh.
in Stuttgart.

Bermischte Anzeigen.

[8206.] Soeben erschienen folgende Lagerverzeichnisse:

Nr. 17. Medicin — Nr. 18. Naturwissenschaften — Nr. 19. Neuere Romane — Nr. 20. Rechtswissenschaft und Nr. 21. Landwirthschaft u. Thierheilkunde.

Ich bitte die geehrten Herren, welche sich für diese Kataloge verwenden wollen, geneigtest zu verlangen.

Bestellungen daraus expedire mit 10 resp. 20% Rabatt.

Berlin, den 15. Mai 1861.

W. J. Veiser.

[8207.] Zur Beachtung!

Die Continuationen meiner Zeitschriften:

Aus der Fremde.

Illust. Dorfbarbier.

Gartenlaube.

sowie der Werke:

Bock, Buch vom Menschen.

Storch, ein deutscher Leinweber.

expedire ich von Pfingsten ab nur an diejenigen Handlungen regelmäßig, welche zur Ostermesse ordnungsmäßig saldirten. — Restanten haben sich die durch das Ausbleiben der Fortsetzungen entstehenden Unannehmlichkeiten selbst zuzuschreiben.

Leipzig, den 16. Mai 1861.

Ernst Keil.

[8208.] Zur Notiz.

Nachdem der letzte Zahltag dieser Ostermesse vorüber, erkläre ich, daß ich allen Handlungen, die gar nicht oder ungenügend bezahlt, vorläufig die Rechnung gesperrt habe, ebenso allen solchen, die meine Bitte, diesmal nichts zu disponiren, unbeachtet gelassen haben.

Bei den bevorstehenden größeren Nova-Versendungen werde ich auch alle solche Handlungen übergehen, resp. ihre Bestellungen unbeachtet lassen, die gar keinen oder doch nur ungenügenden Absatz erzielt haben, und berufe mich hierbei auf meine oft wiederholte Bedingung, daß ich mindestens den dritten Theil des Jahrestransportes als Saldo erwarte, und daß Handlungen, die diese nicht erfüllen, entweder für meinen Verlag überhaupt kein Publicum haben oder sich nicht so dafür verwenden, wie ich es als Gegenleistung für den gewährten Credit verlange.

Ausführliche Mittheilung meiner Gravamina behalte ich mir noch vor.

Leipzig, den 16. Mai 1861.

Otto Wigand.

[8209.] Schiller-Lotterie betreffend.

Dringend bitte ich, mich nach den Gewinnen der mir anvertrauten Schiller-Loose nicht zu drängen. Meinerseits versäume ich nichts, deren Versendung möglichst zu befördern, doch hänge ich so von der Auslieferung seitens des Haupt-Bureau ab, daß ich nicht bestimmen kann, welche Gewinne ich schon morgen oder erst nach Monaten expediren kann. Da es mir nicht möglich ist, hiergegen etwas zu thun, so hoffe ich auf Entschuldigung, wenn ich Mahnungen nach Gewinnen ganz unberücksichtigt lasse.

Ebenso dringend bitte ich, mir fernerweit keine Schiller-Loose mehr zu senden.

Dresden, den 12. Mai 1861.

Alfred Meißel.

[8210.] Schiller-Lotterie!

Wir besorgen vor wie nach und bis 10. April 1862 gegen Einsendung der Loose die Gewinnste à 1 Rth., jedoch, wie schon im Naumburg'schen Wahlzettel ausdrücklich erklärt, nur Gewinnste, soweit sie literarische Gegenstände betreffen, deren Anzahl in viele Tausende geht, wie aus dem Kataloge zu ersehen ist.

Grimm'sche Buchh. in Dresden.

[8211.] Unverlangt keine Nova!

Meine wiederholt ausgesprochene Bitte, mir unverlangt nichts pro nov. zu senden, findet noch immer wenig Beachtung. Allwöchentlich treffen dergleichen Sendungen ein. Eine 22jährige Wirksamkeit am Orte hat mich wohl mein Bücher kaufendes und zahlendes Publicum kennen gelehrt. Die Bevölkerung der Stadt besteht zu 23/24 aus kleinen Handwerkern, Fabrikarbeitern, Ackerbürgern, Winzern, Schiffern u. s. w. Die Umgegend, als die Streusandbüchse des heil. röm. Reichs bekannt, gibt auch kein großes Bücher kaufendes Publicum, reiche Grundbesitzer sind sehr selten. Hohe Behörden finden sich weder in der Stadt, noch im Kreise, das Gymnasium ist schwach besucht, und da ich ein solides Geschäft haben will, so werfe ich die Bücher ic. nicht all und Jedem ins Haus, um nur Absatz zu haben. Was ich nutzbar verwenden kann, werde ich wie bisher in gemessener Anzahl verlangen und Börsenblatt und Novitätenzettel gewissenhaft benutzen. Ich gehe von dem Princip aus, mir wie den Verlegern unnöthige Kosten und Mühen zu sparen; bei einem andern möchte die Rechnung ohne den Wirth gemacht sein. Also, ich bitte, mich mit unverlangten Novit. zu verschonen, ich übernehme für dieselben keinerlei Garantie. Den wenigen Handlungen, die um unverlangte Novitäten ersucht worden, gilt diese Erklärung nicht!

Guben, den 12. Mai 1861.

Eduard Berger.

Für ostpreussische Handlungen!

[8212.] Von dem bei mir erschienenen:

Evangelischen Gesangbuch für die Synode Tecklenburg

wurde im Jahre 1858 aus Veranlassung des Classical-Convents der reformirten Gemeinden der Provinz Preußen eine veränderte und mit einem Anhang vermehrte Ausgabe zum kirchlichen Gebrauche der reformirten Gemeinden dieser Provinz veranstaltet und theils sofort eingeführt, theils steht die Einführung in nächster oder späterer Zeit in sicherer Aussicht. Bei der sehr großen Entfernung von hier ist jedoch der ausschließlich direct geführte Verkehr sehr erschwert, und ich bin deshalb geneigt, diese Ausgabe mit Verlagsrecht und Vorräthen unter angemessenen Bedingungen zu verkaufen. Auf Verlangen können auch die Stereotypplatten mit abgegeben werden.

Reflectenten wollen sich in frankirten Briefen an mich wenden.

Güterstoh, 15. Mai 1861.

C. Bertelsmann.

Für Verleger botanischer Werke.

[8213.] Die B. Schmid'sche Sort.-Buchh. (Alph. Manz) in Augsburg sucht Werke über Kryptogamen, namentlich aber über Algen, mit Abbildungen, und bittet die Herren Verleger um Einsendung von Probeheften oder Bänden mit näherer Angabe über Preis und Ausdehnung u. s. w.

[8214.] Ein erfahrener Journalist, dessen Leistungen vorliegen, sucht einen neuen Wirkungskreis an einer politischen Zeitung. Anträge wolle man unter der Adr. der löbl. Lengfeld'schen Buchh. in Cöln a/Rh. unter der Chiffre A. Z. franco an ihn richten.